

Lesen Sie, worüber
andere Zeitungen
nicht berichten...

Wir kandidieren



Opposition hat eine Stimme

Inhalt

Asse-Lauge nach Thune	Seite 2
Kein Betrug mit Fördermitteln?	Seite 3
Wahlkandidaten Kommunalwahl	Seiten 4-6
Kinderarmut unverändert hoch	Seite 7
Mehr Gesamtschulen	Seite 7
Korvette Braunschweig gescheiterte Privatisierung	Seite 8
Wasserstau im Magniviertel	Seite 8



Eckert&Ziegler, Thune
Einblicke unerwünscht
Seite 2



**Mit Zäunen nicht
zu stoppen** Seite 3

Strahlende Geschäfte im Norden Braunschweigs

Kompetenzzentrum Sichere Entsorgung (KSE) für weltweite Atom-
müll-Entsorgung in Thune?

"Wir waren zuerst da...", so der Aufsichtsrats-Chef von *GE Healthcare Buchler*, Thomas Buchler, wenn das Problem von strahlenden Emissionen inmitten von Wohnhäusern von Thune und nahe einer großen Schule auf der anderen Seite des Kanals in Wenden angesprochen wird. Weder noch der Firmenchef von Eckert&Ziegler/Nuclitec, Dr. Andreas Eckert, möchten auf die strahlenden Geschäftsaussichten verzichten.

Da wird der sonst smarte Dr. Eckert auch schon mal dünnhäutig, wenn die Zukunft des gerade hier gegründeten Kompetenzzentrums Sichere Entsorgung (KSE) in Frage gestellt wird. Die gewerbetechnische Erlaubnis zum Umgang und zur Entsorgung radiologisch aktiver Abfälle hat man eben nur für diesen Standort und seit Anfang Juni 2011 liegt nun auch noch die Genehmigung der US-Atombehörden vor, aus den USA bis zu 1.000 Tonnen Atommüll-Asche aus amerikanischen Verbrennungsanlagen nach Thune zu bringen.

Fortsetzung auf Seite 2



Mischt euch ein!



B·I·BS
BÜRGER
INITIATIVE
BRAUNSCHWEIG

BürgerInitiative Braunschweig www.bibs2011.de
Flore Bedelo-Bwanga Kandidatin im Wb 31
Westlicher Ring

Ein dringender Appell: Bitte gehen Sie zur Wahl!

Denken Sie nicht, dass Sie mit Ihrer Stimme nichts erreichen können. Geben Sie Ihre Stimme der Opposition. Die schwarz-gelbe Mehrheit, die bisher im Rathaus regierte, ist am Kippen. Denken Sie daran: Unbedingt wählen gehen, damit Braunschweig wieder die menschenfreundliche Stadt wird, die sie früher einmal war.

Kommunalwahl ist So., 11.9.2011

Mit einem Euro die nächste Ausgabe sichern.

Spendenkonto:
Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS)
Kto. Nr. 151 322 195 bei der
Braunschweigischen
Landessparkasse (BLZ 250 500 00),
Stichwort „Spende“.
Als „Parteispende“ steuerlich absetzbar!

Wahlbereich 11 Nordost

Henning Jenzen
verheiratet, 3 Kinder, Jahrgang 1962, Flugkapitän, Diplomverwaltungsbe-
triebswirt (Fluglotsen)
"Meine politischen Vorstellungen: -
transparente, nachvollziehbare Ent-
scheidungen - ohne Hinterzimmerma-
schelei - Schluss mit dem Ausverkauf
der Stadt!"

Silke Arning
verheiratet, 2 Söhne, von Beruf Di-
plom-Geografin, beschäftigt als Ange-
stellte im Bereich Umweltschutz.
Aktiv in der BI Waggum für den Er-
halt des Waldes und gegen die Kap-
pung unserer Straßenverbindung.

Oliver Büttner
verheiratet, 3 Kinder, Jahrgang 1968,
Ingenieur, Bürgerinitiative Waggum
Ich stehe für den Erhalt der Stadtteil-
bäder, ein Nachtflugverbot für den
Forschungsflughafen, die Sanierung
von Schulen und Kitas, für höheren
Stellenwert ökologischer Aspekte,
Verzicht auf Atomenergie, für Ausbau
dezentraler, regenerativer Energiege-
winnung."

Claus-Dieter Laser
verheiratet, 2 Kinder, Jahrgang 1952,
Techn. Angestellter
Für mehr direkte Beteiligung der Bür-
ger in der Kommunalpolitik.
Bin massiv enttäuscht von der CDU,
SPD und FDP in BS. Flughafenausbau
ohne Einbeziehung der Bürger, Wald-
rodung (ehem. FFH Wald), fehlende
Ausweichstrassen, Verkauf von Öffent-
lichem Vermögen. Wir brauchen wie-
der Demokratie haben, wie sie im
Grundgesetz verankert ist.

Wolfgang Strahmann
Kaufmann, Jahrgang 1960, nicht ledig,
im Aussendienst, Waggumer seit 1969.
Den Hoffmann'schen Kunden in-
nerstädtischer Konsumtempel stel-
len wir die selbstbewussten Bürger-
innen und Bürger entgegen, die
ihr Gemeinwesen durchschauen,
verwalten und kontrollieren.

Wahlbereich 12 Östlicher Ring

Peter Rosenbaum
verheiratet, drei erwachsene Kin-
der, Bürgerinitiative für den Erhalt
öffentlichen Eigentums, Listen-
platz 1
Für mehr direkte Beteiligung der Bür-
ger in der Kommunalpolitik.
Bin massiv enttäuscht von der CDU,
SPD und FDP in BS. Flughafenausbau
ohne Einbeziehung der Bürger, Wald-
rodung (ehem. FFH Wald), fehlende
Ausweichstrassen, Verkauf von Öffent-
lichem Vermögen. Wir brauchen wie-
der Demokratie haben, wie sie im
Grundgesetz verankert ist.

Elke-Almut Dieter
Lehrerin, seit 2006 bei der BIBS,
Listenplatz 4
Asse, Schacht Konrad und Gorleben
werfen viele offene Fragen auf, die
Braunschweig betreffen und in naher
Zukunft gelöst werden müssen. Ich
stehe für einen schnellen Ausstieg aus
der Atomwirtschaft, eine transparente
Stadtpolitik, mehr Gesamtschulen und
eine Abkehr von den PPP-Projekten.

Jürgen Reuter
Lehrer, Gewerkschaft Erziehung und
Wissenschaft, Listenplatz 5
Als aktiver Gewerkschafter setze ich
mich für den Erhalt der öffentlichen
Daseinsvorsorge ein, weil die Privati-
sierung kommunaler Aufgaben Ar-
beitsplätze vernichtet, Löhne und Ge-
hälter senkt und demokratische
Kontrolle verhindert.

Wahlbereich 22 Südwest

Werner Barnstorff
gebürtiger Braunschweiger, Betriebs-
wirt, Listenplatz 1
Rekommunalisierung aller bisherigen
Privatisierungen - Keinerlei Verkauf
aus dem Immobilienbestand sowie
keine Abschöpfung von Erträgen der
städtischen Wohnungswirtschaft - För-
derung vernünftiger und sozialverträ-
glicher Verkehrskonzepte.

Bianca Braunschweig
31 Jahre, Diplombetriebswirtin, verhei-
ratet, Mutter eines einjährigen Sohnes,
Angestellte im Einzelhandel, seit 13
Jahren in Braunschweig, Listenplatz 2
Ich möchte mich für ein Eltern- und
Kinder-freundliches Braunschweig ein-
setzen. Mir ist der große Mangel an ak-
zeptablen Kinderbetreuungsplätzen be-
wusst und ich möchte das ändern.

Ersel Günes
geboren in Braunschweig, Technischer
Assistent für Informatik, Listenplatz 3
Ich kandidiere, weil unser Braunsch-
weig mehr Demokratie und Transpa-
renz braucht, weil nur generations-
bewusster Umgang mit dem
öffentlichen Eigentum verantwortungs-
voll ist.

Josef Braun
selbstständig, Jahrgang 1962, Listen-
platz 4
Ich möchte mich für das Wohl der
Kinder und Jugendlichen sowie deren
Familien einsetzen.

Ramona Weiß
42 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Listen-
platz 5
Ich möchte mich für das Wohl der
Kinder und Jugendlichen sowie deren
Familien einsetzen.

Christine Schlipf-Müller
verheiratet, 3 Kinder, Sozialpädagogin,
Braunschweiger Bündnis für Frieden
Ich will eine lebens- und liebenswerte
Stadt für alle Menschen auch ohne dikes
Portmonee.

Werner Hensel
59 Jahre, Vater von drei Söhnen,
Schriftsetzer
Als aktiver Sportler, Trainer und
Sportfunktionär ist mir wichtig: Die
Zuschüsse an die Braunschweiger
Sportvereine müssen erhöht, die Hal-
lemieten gesenkt werden. Kein
Braunschweiger Bürger soll darüber
nachdenken müssen, ob er oder seine
Kinder sich den Sport in einem Verein
überhaupt leisten können.

Horst Niemeyer
geb. 1940 im Wendland, alleinstehend,
Rentner, von Beruf Drogist, Hauptin-
teresse christliche Theologie, aktiv in
der Bürgerinitiative Baumschutz
Baumschutz ist Klimaschutz - Jeder
Baum ist wichtig für unsere Atemluft.
Keine weiteren Abholzungen in und
um Braunschweig wie bei der kata-
strophalen Flughafenerweiterung!

Christoph Sündermann
Dipl.-Sozialarbeiter, Gründungsmit-
glied DIE GRÜNEN (1980) - Austritt
(2000), seit 2001 aktiv bei attac, Bür-
gerinitiative für den Erhalt öffentlichen
Eigentums.
Meine Themen sind: - Ökologie -
Wirtschaftspolitik - Anti-Militarismus

Wahlbereich 13 Innenstadt/Südlicher Ring

Thomas Holst
Elektrotechniker, 47 Jahre
Als Unternehmer setze ich mich für
Förderung regionaler Unternehmen
und für die Förderung von regenerati-
ven Energien auf öffentlichen Gebäu-
den ein.
Braunschweig benötigt dringend ein
schlüssiges Verkehrskonzept für die In-
nenstadt, sowohl für Autofahrer, Rad-
fahrer und für die Benutzer von öffent-
lichen Verkehrsmitteln.

Dirk Schadt
Schriftsteller, 33 Jahre, Listenplatz 2
Ich setze mich für eine lebendige
Stadt mit Straßenkunst, vielfältigen
Aktionen und Kultur ein. Durch den
Abriss des Freizeit- und Bildungs-
zentrums ist in der Innenstadt eine
Leerstelle entstanden, die wieder mit
Leben gefüllt werden muss. Ich en-
gagiere mich deswegen gegen
Imageprojekte und für mehr Mittel
für freie Sozial- und Kulturträger.

Wahlbereich Westlicher Ring 31:

Heiderose Wanzelius
verheiratet, 2 Kinder, seit 1971 in
Braunschweig, Lehrerin am Gymna-
sium Ricarda-Huch, Listenplatz 1
Ich engagiere mich im braunschweiger
forum e.V. für bürgernahe Stadtplan-
nung. Mein Ziel: die soziale Stadt im
Westlichen Ringgebiet voran zu brin-
gen. Mein Motto: Träume brauchen
Spielraum: Spielplatz Görzestraße,
Bolzplatz Am Lehmannger, 7000m²
große Wilde Wiese, Ringgleis ...

Flore-Genlis Bedelo
Studentin der Sozialpädagogik, verwit-
wet, 3 Kinder, leidenschaftlicher Fan
von Eintracht Braunschweig, Listen-
platz 2
Ich liebe die Punkgruppe Jimmi Pelz
und möchte mich für eine Kultur-
schmiede einsetzen, in der Jugendliche
chillen können, sich selbst ausprobieren
und in kreativen Workshops lernen, sich
politisch zu engagieren.

Frank Thiem
Arbeiter, Listenplatz 3
...gelenkt von Lobbygruppen herrscht
eine unbeschreibliche Verschwendung
bei Lebensmitteln (ca. 50% guter
brauchbarer Lebensmittel werden
vernichtet). Ich engagiere mich für die
Selbstorganisation und für die Um-
sonst-Nutzung dieser Ressourcen, denn
die Kehrseite dieses Sachverhaltes ist,
dass große Bevölkerungsteile in Armut
leben.

Wahlbereich 32 Nordwest:

Prof. Harald Hilpert
seit 1953 in Braunschweig, ab 1967
Lehrer an der Neuen Oberschule, seit
1995 Professor an der HBK Klasse
Spiel und Bühne, Listenplatz 4
Soziale Kompetenz, Persönlichkeits-
stärkung, Teamkompetenz, Kreativ-
kompetenz: Das alles fehlt in der
Schule. Dafür kämpfe ich mit meinen
Lehramtsstudenten seit Jahren.

Karin Elke Maria Spielvogel
Freiberufliche Dipl.-Sozialarbeiterin,
Listenplatz 5
Soziales Engagement gehört zu meiner
Person und meinem Charakter. Ich
werde mich einsetzen für:
■ Gerechtigkeit, die es jedem Menschen
ermöglicht sich zu entfalten ■ Bildung
für alle ■ Weniger Bürokratie ■ Transpa-
renz des städtischen Haushaltes

Christian Mann
seit 1984 in Braunschweig, Buch-
händler, Bürgerinitiative für den Er-
halt öffentlichen Eigentums, Attac,
Listenplatz 1
Im Wahlkreis Nordwest häufen sich
die Risikotechnologien: Gentechnik-
labore (Kanzlerfeld) und Verarbeitung
und Lagerung radioaktiv strahlen-
den Mülls (Thune).



Wahlbereich 21 Südost

Heide Janicki
Gewerkschafterin, 70 Jahre jung, Li-
stenplatz 3
In meinem früheren Amt als Betriebs-
ratsmitglied und auch in der Gewer-
kschaftsarbeit waren wir immer dann
am erfolgreichsten, wenn es gelungen
ist, gemeinsam Druck „von unten“ auf-
zubauen. Interessen zusammenführen,
Probleme öffentlich machen. Es ist
immer noch am besten, auf die eigene
Kraft zu vertrauen.

Fadil „Angelo“ Richter
Hotelier, 41 Jahre, Listenplatz 4
Als Hotelier engagiere ich mich für ein
lebendiges und freundliches Braunsch-
weig. Wir brauchen eine Stadt, in
der sich sowohl die Bürger als auch un-
sere Gäste wohlfühlen. Selbst vielen
Braunschweigern ist nicht bekannt,
was unsere Stadt alles zu bieten hat,
deswegen engagiere ich mich für bes-
sere Informationen für Touristen, Stu-
denten und unsere Mitbürger.

Norbert Fischer
Fraktionsgeschäftsführer, 53 Jahre, Li-
stenplatz 5
Ich stehe für mehr Transparenz im
Rathaus und für mehr direkte Demo-
kratie. Beschlüsse dürfen nicht mehr
in nicht öffentlichen Sitzungen gefasst
werden. Verträge, die uns Bürger be-
treffen, müssen öffentlich ausliegen
und diskutiert werden.

Sebastian Barnstorff
Geb. 1978, ledig, zwei Kinder, Ange-
stellter, Listenplatz 1
Schüler in Braunschweig brauchen
eine verlässliche Schulpolitik: Ich for-
dere dafür einen verbindlichen Schul-
entwicklungsplan! 2003 wurde in
Braunschweig die Verbraucherzentrale
abgeschafft: Sie muss wieder einge-
richtet werden.

Brigitte Düker
Pädagogin, Listenplatz 2
Die Belange der Bürgerinnen und Bür-
ger der Stadt Braunschweig liegen mir
sehr am Herzen und in meinem Beruf
sind Fairness und voller Einsatz ge-
fragt. Daher möchte ich mich vor
allem auf den Sektoren Umweltschutz,
Schulwesen und Bürgerberatung für
die Menschen engagieren!

Peter Linsenbarth
verheiratet, 2 Kinder im Alter von
9 und 7 Jahren, aktiv in der Bürger-
initiative Kartlärm, Listenplatz 2
Ich stehe für den Erhalt des öffent-
lichen Eigentums und bin folglich
gegen Public Private Partnership (PPP).

Helmut Köcher
Dipl.-Ingenieur Maschinenbau, seit
1977 in Braunschweig, Listenplatz 2
Seit 2006 aktiv bei Attac aktiv und
setze mich ein für eine gerechte Gestal-
tung kommunaler Finanzen. Ich bin für
den Erhalt öffentlichen Eigentums,
mehr Transparenz, mehr Kontrolle der
Verwaltung und mehr direkte Bürge-
rinnenbeteiligung bei der Diskussion,
der Aufstellung und dem Vollzug der
öffentlichen Haushalte.

Dr. Helmut Blöbbaum
Verheiratet, eine erwachsene Tochter,
Sozialtherapeut, Listenplatz 3
Als Geisteswissenschaftler geht es mir
darum, dass gesellschaftliche Ausein-
andersetzungen mit geistigem Hinter-
grund fundiert ausgeraten werden.
Wichtig ist mir ein gesundes Verhältnis
zwischen Natur, Mensch und Technik.

Dirk Hesse
alleinerziehend, eine Tochter, Elektri-
ker, 43 Jahre, Listenplatz 4
Ich möchte mich für bessere Zukunfts-
perspektiven für ein besseres Mit-
einander einsetzen: Es dürfen keine
Schulen und sonstigen sozialen Ein-
richtungen privatisiert werden.
Die Natur darf nicht sinnlos vernichtet
werden. Mit lebensgefährlichen Verfö-
ren soll kein Profit mehr gemacht wer-
den.

Wahlbereich 33 Nördlicher Ring:

Dr. Dr. habil. Wolfgang Büchs
verheiratet, zwei Kinder, Tierökologe,
Wissenschaftler am JKI - Bundesfor-
schungsinstitut für Kulturpflanzen,
seit 2004 Bürgerinitiative Flughafen,
aktiv im Braunschweiger Forum und
der Gesellschaft für Ökologie, seit
2006 bei der BIBS. Listenplatz 1
Es ist Zeit für einen Politikwechsel!
Bürger sollen ihre Stadt mitgestalten.

Sabine Bartsch
verheiratet, drei schulpflichtige Kinder,
Heilerziehungspflegerin in der ev. Stif-
tung Neuerode, Gewerkschaftsmit-
glied, Mitglied im AK Grund- und
Hauptschule Schunterstedding, Listen-
platz 2
Mit meinen Erfahrungen als Eltern-
vertreterin in Schule, Kindergarten und
Krippe setze ich mich für die Belange
der Kinder und Eltern ein, denn „auf die
Kinder kommt es an“.

Jann Döpke
ledig, ein Kind, Betriebsrat bei VW
Braunschweig, Mitglied der Vertre-
tersammlung der Braunschweiger
Baugenossenschaft, seit 2006 Bez-
zirksrat für die BIBS. Listenplatz 3
Für den Erhalt und die Verbesserung
der Lebensqualität im Wohnviertel.
Für die Sicherung des Öffentlichen
Personenverkehrs, den Erhalt des
Einzelhandels, der Grundschulstand-
orte und der Stadtteilbäder.

Wer ist die BIBS? BIBS ist eine Bürgerinitiative und keine Partei. Sie ist keiner Ideologie, keinen Wirtschaftsinteressen, sondern einzig und allein den Mitbürgerinnen und Mitbürgern verpflichtet!
Wählen Sie BIBS, damit Werte wie Verantwortung, Mitmenschlichkeit und Anstand in der Braunschweiger Kommunalpolitik wieder Einzug halten.
BIBS: damit die Bürger die Kontrolle über ihre Stadt behalten.
BIBS: damit Ihre Meinung wieder gefragt ist, damit Braunschweig nicht zum Konzern verkommt.

BIBS: damit unsere Kinder in dieser Stadt eine lebenswerte Zukunft haben werden.
BIBS: damit es gut ist, in Braunschweig zu leben.
BIBS ist ein Angebot von Bürgern an Bürger, die in der Braunschweiger Parteienlandschaft keine wirkliche Vertretung mehr sehen.
BIBS bietet eine Alternative zu den Machtinteressen der Parteipolitiker.
BIBS bildet ein Gegengewicht zu Lobbyismus und Vetternwirtschaft.

Korvette „Braunschweig“ - Symbol einer gescheiterten Privatisierung

Viele Braunschweiger/innen erinnern sich: **Eigenmächtig** hatte Oberbürgermeister Hoffmann vor einigen Jahren bestimmt, dass ein neues Kriegsschiff des Typs Korvette den Namen und das Wappen der Stadt Braunschweig führen dürfe. Großmannssucht über alle Weltmeere und die Aussicht auf jährliche Einladungen zu Sekt und Schnittchen auf das Kriegsschiff Braunschweig hatte viele Ratsherren, nicht nur aus der CDU, zur Zustimmung veranlasst. Doch die Schifftaufe mit Sektflasche durch Frau Oberbürgermeister hat den blauen Jungs der Korvette kein Glück gebracht. Kurz nach dem Stapellauf knallte „die Braunschweig“ bei einem Ausweichmanöver in eine Böschung und wurde erheblich beschädigt. Ob das gute Wolters Pilsner, ein feh-

lendes Bugstrahlruder oder beides dafür ursächlich war, wurde vom BZ-Journalisten Ernst Johann Zauner, der zum Stapellauf eingeladen war, nie berichtet. Jetzt berichtete der NDR, dass alle fünf Korvetten – Kaufpreis 1.3 Mrd. Euro - nicht mehr einsatzfähig sind: Bugstrahlruder fehlen, Getriebekupplungen fallen aus, die Mannschaft wird unter Deck mit Abgasen vergiftet und Klimaanlage funktionieren nicht mit der Folge von Schimmelbefall. Die fünf Korvetten wurden laut „Panorama Nord“ absichtlich ohne staatliche Kontrolle von einem Werftenkonsortium gebaut. Die Auslieferung der Korvetten sollte ursprünglich 2007 erfolgen, jetzt ist sie mit siebenjähriger Verspätung für das Jahr 2014 geplant. Heinz Dieter Jopp vom Institut für strategische Zukunftsanalysen der

Carl-Friedrich von Weizsäcker-Stiftung stellt fest, dass dies „das größte Desaster der Marine seit dem Zweiten Weltkrieg“ sei. „Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass es durch Privatisierung und Verzicht auf eigenständige Kontrolle unterm Strich für den Bund billiger wird, gleichzeitig aber der Qualitätsstandard erhalten bleibt. Leidtragende ist hier die Deutsche Marine.“ (www.ndr.de/fernsehen/korvetten101.html) Ausgerechnet das von konservativen Kreisen hochgejubelte Kriegsschiff Braunschweig wird damit zum Symbol einer gescheiterten Privatisierung!



Wasserstau im Magniviertel

Der *braunschweig-report* berichtete am 27.7.2011, das ECE-Center "Schlossarkaden" sei evtl. für die Veränderung der Grundwasserströme des ehemaligen Schlossparks verantwortlich, was nun zu "Wasser in Kellern" des Magniviertels führe. Bauliche Auflagen, die das Aufstauen verhindern sollen, sind demnach nicht oder nur unzureichend erfüllt worden. Standpunkt des Rathauses: Alles ist kontrolliert! - Aber Hochtief hat die Kontrolleure selbst beauftragt, hat sich also als Baufirma quasi selbst kontrolliert. Wohin das führt, sahen wir bereits in Köln, wo vor nicht all zu langer Zeit das ganze Stadtarchiv im Untergrund verschwand.

DER AHNUNGSLOSE RAT oder: Warum bei Hoch-Tief die Sektkorken knallen!



Eine simple Frage an die Ratsmitglieder der CDU und FDP: Haben Sie den Vertrag gelesen, mit dem Sie die Stadt 25 Jahre an Hoch-Tief gebunden haben?

Ich kenne die Antwort und finde Ihr Verhalten erschütternd. Prominente Vertreter des Deutschen Städtetages, wie der Oberbürgermeister von München, Christian Ude, haben vor Jahren schon vor den Folgen des kommunalen Ausverkaufs gewarnt. Braunschweig ist dennoch unbeeindruckt mit großen Schritten weiter auf diesem Holzweg unterwegs. Unter dem Stichwort „Rekommunalisierung“ kaufen die Kommunen mittlerweile wieder alles zurück, was in einer falschen Euphorie an private Investoren verkauft wurde. Nach dem Desaster der Verträge mit Veolia sollte ein gewisser Erkenntnisgewinn vorhanden sein. Anscheinend ist dem nicht so. Jeder weiß, wie diese Geschäfte funktionieren. Der hoch verschuldete Konzern Hoch-Tief/ ACS findet in Braunschweig einen nützlichen „Partner“. Wer hat schließlich schon davon gehört, dass eine Kommune insolvent wird?

Schulsanierung als „neues Geschäftsmodell“
"Hochtief öffnet PPP-Schulportfolio für Investoren", meldete Hoch-Tief am 18.1.2007 aus Essen, *"mit diesem innovativen Geschäftsmodell können wir frühzeitig eine deutliche Wertsteigerung bei bestehenden Projekten realisieren"*. Hochtief will die Braunschweiger Schulen gar nicht selbst bauen, sanieren oder betreiben, sondern den geschlossenen Projektvertrag als sog. "Förderungsverkaufsvertrag" (§ 65.1 des Projektvertrages) weiterverkaufen. *"Dies ist erst der Auftakt für unser neues Geschäftsmodell"*, so die Freude bei Hoch-Tief, denn richtig Kasse mache man durch die Teilverkäufe in PPP-Spezial-Fonds an der Börse.

Mit diesem Börsengang würden weitere Gelder eingesammelt. Und genau jetzt knallen die Sektkorken. Und genau hier, meine Damen und Herren der CDU und FDP, hätten Sie einschreiten müssen. Und nicht bei dem Punkt, dass die Reinigungshäufigkeit in den Schulen zu erhöhen ist. *Henning Jenzen*

Braunschweiger Deppen? Drei Kostproben:

1. Millenium oder Müllennium:

gewiefter Geschichtenerzähler träumt vom "Jahrtausend-Bauwerk Millenium", dem größten Amphitheater nördlich der Alpen, wo lebendige Elefanten in Schauspielen wie AIDA auftreten sollen. Ratspolitiker von CDU und SPD sind begeistert, die CDU-Kreisvorsitzende und die Landtagsabgeordnete Heidemarie Mundlos kürt das phantastische Amphitheater am Madamenweg sogar zum Vorzeigeprojekt Braunschweigs für die Bewerbung Braunschweigs zur weltoffenen Kulturhauptstadt, Prospekte der Stadt von 2008 schwärmen von Bereicherung des Westparks.

Die aufgetürmte Hinterlassenschaft entpuppt sich als Müllkippe aus 100.000-Tonnen kontaminierten Bau-schutts.

2. Haushaltswunder:

Während weltweit längst die Flucht in Sachwerte erfolgt, verkauft man in Braunschweig Häuser, Energie- und Wasserbetriebe. Nun ist das Vermögen futsch, das Geld auch - da schämt man sich nun und versucht, Schulden in städtischen Nebenhaushalten zu verstecken.

3. Völlig sinnlos den Wald abhackt, Geld in Sand gesetzt:

Ein gebraucht gekauftes Forschungsflugzeug des DLR vom Typ A320

könne sonst nicht in Waggum landen - so überzeugte man die Ratsmitglieder von CDU, SPD und FDP. Nun stellt sich heraus, dass das besagte und auch schon etwas betagte Flugzeug für die Braunschweiger DLR-Forschung ungeeignet ist und gar nicht nach Braunschweig kommt.

Meldungssplitter dazu: ... *dann baue man eben die Landebahn in ein paar Jahren wieder zurück...* , so TU-Präsident Hesselbach augenzwinkemd Mitte Januar 2011 anlässlich des Richtfestes am TU-Campus Flughafen bei der Präsentation des Forschungsprojektes des citynahen Zukunfts-Jets, welcher mit viel kürzeren Landebahnen auskommt.

Die Gene zum Tanzen bringen?

Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) lädt ein:

Mittels Kontrolle über die Stiftungsgüter wird nicht nur die Agrarlandschaft mit gen-veränderten Organismen durch skrupellose Agro-Firmen Netzwerke unter Beteiligung von Monsanto, Bayer CropScience und BASF unwiederbringlich verändert, sondern auch noch die Abholzung des Querumer Forstes organisiert.

So berichteten wir in der vorherigen Ausgabe Nr. 4 dieser Zeitung, dass die Stiftung Ländereien an den Agro-Gen-Lobbyverein "InnoPlanta" verpachtet hat, dem gemäß Urteil eines Oberlandesgerichts nachgesagt werden darf, er gehöre zur "Gentechnikmafia" und diene einer "Seilschaft zur Fördermittelveruntreuung". Im Stiftungsrat wirken neben Oberbürgermeister Hoffmann der Ex-Minister



präsident Glogowski, Landesbischof Weber, der TU-Präsident Hesselbach und weitere Funktionsträger aus Politik und Kultur mit. Grund genug, beim Tag der offenen Tür bei der Stiftungsvilla am Löwenwall vorbeizuschauen: Am 27. 8. heißt es ab 17 Uhr bei der Stiftung Braunschweigerischer Kulturbesitz wieder "Sind im Garten". 29. 8.: Film zum Thema im Braunschweiger Kino "Universum" 3. 9., 19:00: Brunsviga, Raum G5 - Vortrag "Monsanto auf deutsch", Referent Jörg Bergstedt*

4. 9.: Hoffest auf dem Lindenhof in Eilum - Vortrag "Monsanto auf deutsch", Referent: Jörg Bergstedt* 4. 9., 19 Uhr: Brunsviga, Raum G5, Hanna Poddig (bekannt aus dem Fernsehen) liest aus ihrem Buch "Radikal mutig" 5./6. 9.: in Üplingen: InnoPlanta-Forum

**Buch und Broschüre von Jörg Bergstedt sind samstags am BIBS-Info-Stand, Kohlmarkt erhältlich oder im Internet: www.biotech-seilschaften.de.vu*

Die Toten von Oslo mahnen

Mit Entsetzen und Trauer denken wir, die Mitglieder der Braunschweiger Bürgerinitiativen, an die vielen unschuldigen Menschen, die im Juli dieses Jahres dem rechtsradikalen Terroranschlag in Norwegen zum Opfer gefallen sind, an das ungeheure Leid der Angehörigen. Die Nähe der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen bei Celle, die über 100 Todesopfer durch deutsche Neo-Nazis in den

letzten 15 Jahren, die Nazi-Aufmärsche in Braunschweig, in Dresden, Peine und anderswo mahnen uns alle: Faschismus verachtet Menschenrechte, Menschenwürde und Menschenleben, ist demokratie- und damit verfassungsföndlich. Darum können wir von den politisch Verantwortlichen und von uns selbst fordern: Setzen wir endlich das Verbot aller neofaschistischer Parteien und Vereini-

gungen durch - zum Schutz der Jugend, von Bürgerinnen und Bürgern, zum Schutz eines demokratischen, multikulturellen Gemeinwesens vor massiver werdender Bedrohung in Stadt und Land. Angesichts des Attentats von Oslo stellen wir fest: Faschismus ist keine Meinung, sondern fordert Menschenleben - und ist darum ein Verbrechen!

Inge's Kirschkuchen

(Waggumer Demonstrationskuchen)

Zutaten: 150 g Butter, 150 g Puderzucker, 150 g Mehl, 3 Eier, 1 Teelöffel Backin, 2 Päckchen Vanillezucker, 1 Päckchen Citro-Back, 1 Glas Sauerkirschen, Saft einer ganzen Zitrone, Puderzucker zum Bestreuen

Herstellung: Butter schaumig rühren. 3 Eigelb, Vanillezucker und Puderzucker hinzufügen. Dann das Mehl mit dem Bak-

kin unterrühren. Zitronensaft und Citro-Back dazugeben. Zuletzt den steifgeschlagenen Eiweißschnee durchziehen. Teig in eine gefettete Springform füllen. Zuletzt die gut abgetropften Kirschen über dem Teig verteilen (nicht eindrücken, saken von selbst ein). Bei Mittelhitze backen. Guten Appetit!"